

# Was ist eigentlich Zeit?

**Projekttag:** Schüler des Marianne-Weber-Gymnasiums haben sich mit philosophischen Fragen beschäftigt  
Die Antworten fallen für jeden anders aus

VON NADINE UPHOFF  31.01.2018

**Lemgo** „Tatsache ist, dass wir nicht wirklich wissen können, ob es sie wirklich gibt“, sagt die 17-jährige Hannah Haring. Zusammen mit 36 Mitschülern vom Marianne-Weber Gymnasium geht sie dem Phänomen der Zeit während eines Projekttages im Kastanienhaus auf den Grund.

An sechs ganz unterschiedlichen Stationen haben die Jugendlichen Zeit, sich mit eben dieser auseinanderzusetzen. Eine davon beschäftigt sich mit bekannten Redewendungen, die die Schüler szenisch darstellen sollen. Die Gruppe um Celine Kroner und Sara Miethe hat sich das Sprichwort „Wer nicht kommt zur rechten Zeit, der muss seh'n, was übrig bleibt“ ausgesucht. Sie spielen dazu Schüler einer Klasse. Alle kommen pünktlich. Nur eine Person ist zu spät und bekommt dadurch keinen Stuhl mehr. Sie muss daher auf dem Boden sitzen. Sara meint: „Es ist schön, mal etwas Außerschulisches zu machen. Außerdem gibt es heute kein richtig oder falsch. Wir diskutieren einfach. Das gefällt mir.“

Nebenan zeichnet Hannah eine Vase. An dieser Station sollen die Schüler entschleunigen. Durch das Malen beschäftigen sie sich mit Dingen, an denen sie normalerweise achtlos vorbeigehen würden. Eine weitere Gruppe träumt sich in eine Zeitschleife. Einen Tisch weiter wird mit Schere und Kleber hantiert. Die Jugendlichen basteln ein Daumenkino.



Projektarbeit: Leonie Kaschka (links) und Doha Alfahad machen sich mit Mitschülern Gedanken zu dem Thema Zeit. FOTO: N. UPHOFF

Der 16-jährige Dominik Kandale erkennt: „Die Zeit zwischen den Bildern muss gleich sein, sonst ergeben sie keine Bewegung.“ Das ist die Herausforderung für die Schüler. Sie malen Männchen, Fahrräder und Bälle.

Eine Etage höher bauen Leonie Kaschka und Doha Alfahad eine Sonnenuhr. „In unserer Gruppe sind wir unterschiedlich alt. Es ist spannend zu sehen, dass wir

auch andere Ansichten zum Thema Zeit haben“, meint Doha. Und Leonie findet das Thema interessant, weil man eigentlich so selten darüber spricht.

Die letzte Gruppe ist fleißig am Schreiben. Sie gestaltet ein kreatives Plakat mit Aufforderungen, Weisheiten und Mut-Mach-Phrasen zum Motto „Das ist dein Leben“. Der 19-jährige Alexander Frevert will später Philosophie studieren, er

sagt: „Wir haben etwas eine Einheit gegeben, was eigentlich gar keine hat.“

Die Philosophielehrer Dr. Wolfgang Gerent, Michael Fuchs, Diego Lopez und Michael Willmann haben den Projekttag organisiert. Gerent: „Die Schüler zeigen sich sehr interessiert, obwohl sie sich bewusst sind, dass wir das Rätsel der Zeit heute nicht lösen werden können.“